

## Das LIFE+ Projekt AgriClimateChange

Die Europäische Kommission fördert das LIFE+ Projekt - „AgriClimateChange: Mehr Klimaschutz in der Landwirtschaft“ (LIFE + 09 ENV/ES/000441), um die landwirtschaftlichen Betriebe Europas stärker und aktiv in den Klimaschutz einzubinden. Die Projektpartner sind in den vier großen EU-Agrar-Staaten Deutschland, Frankreich, Italien und Spanien aktiv. Ein Ziel des LIFE+ Projekts ist die Erprobung einer Methode zur Errechnung der verbrauchten Energie und der erzeugten Treibhausgasemissionen, die sich auf die verschiedenen landwirtschaftlichen Produktionssysteme in der Europäischen Union anwenden lässt.

Ein weiteres Ziel dieses Projektes ist die Erstellung von Maßnahmenplänen für landwirtschaftliche Betriebe, um den Energieverbrauch und die Emission von Treibhausgasen zu verringern. Durch eine Verbesserung und Anpassung der landwirtschaftlichen Praxis, den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien und die stärkere Nutzung von Kohlenstoffsenken in landwirtschaftlichen Betrieben können erhebliche Einsparungen erzielt werden.



© Jordi Domingo



© Puerto Santo



© Stefano Nicolini

## KONTAKT

**Bodensee-Stiftung (Lake Constance Foundation)**  
**Patrick Trötschler**

Fritz-Reichle-Ring 4  
78315 Radolfzell, Deutschland  
Tel.: +49 (0)7732-9995-41, Fax: +49 (0)7732-9995-49  
[patrick.troetschler@bodensee-stiftung.org](mailto:patrick.troetschler@bodensee-stiftung.org)  
[www.bodensee-stiftung.org](http://www.bodensee-stiftung.org)

**Mit Unterstützung des Finanzierungsinstrumentes  
LIFE+ der Europäischen Gemeinschaft**

## PARTNER



## MITFINANZIERENDE



© Inaquim/stockexchn

# Mehr Klimaschutz in der Landwirtschaft

Mit Unterstützung des Finanzierungsinstrumentes  
LIFE+ der Europäischen Gemeinschaft

[WWW.AGRICLIMATECHANGE.EU](http://WWW.AGRICLIMATECHANGE.EU)



## UNTERSTÜTZEN SIE DIE KLIMAFREUNDLICHE LANDWIRTSCHAFT!

Gegenwärtig gibt es keine allgemeinen Richtlinien, um den Energieverbrauch und die Emission von Treibhausgasen auf landwirtschaftlichen Betrieben zu reduzieren. Bestehende Initiativen auf diesem Gebiet beruhen auf dem freiwilligen Einsatz der Landwirte.

## Wissen Sie, dass für die Produktion unserer Lebensmittel viel Energie aufgewendet wird und dabei viel Treibhausgase emittiert werden?

Die Produktion von Lebensmitteln benötigt viel Energie. Die **direkten** Energieverbräuche entstehen auf einem landwirtschaftlichen Betrieb durch den Verbrauch von Brennstoff, Strom und anderen Kraftstoffen. Die **indirekten** Energieverbräuche liegen im Ankauf von Futtermitteln, synthetischen Düngern, Pflanzenschutzmitteln, Saatgut und Jungtieren. Aber auch in den Gebäuden, den Maschinen und in Kunststoffmaterialien ist eine Menge Energie versteckt.

Die Produktion von Energie, sowie natürliche Prozesse in der Landwirtschaft haben die Emission von Treibhausgasen (THG) zur Folge, welche längerfristig das Klima auf der Erde beeinflussen. So ist die Landwirtschaft mitverantwortlich für die Emission von drei klimawirksamen Gasen:

Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) entsteht bei der Verbrennung der Kraftstoffe, bei der Herstellung von Maschinen, Gebäuden, Kunstdüngern und Pflanzenschutzmitteln. Methan (CH<sub>4</sub>) entsteht durch einen enzymatischen Prozess im Magen von Wiederkäuern. Lachgas (N<sub>2</sub>O) entsteht direkt durch mikrobiologische Prozesse im Boden, indirekt durch atmosphärische Umwandlung von Ammoniak, welches vor allem bei Lagerung und Ausbringung von Hofdünger entsteht.

Einerseits ist die Landwirtschaft für 11 % der Treibhausgasemissionen in der Europäischen Gemeinschaft verantwortlich. Andererseits hat sie auch das Potential, die Emissionen aktiv vor Ort zu reduzieren und Kohlenstoff zu binden.

© Stefano Nicolini



## Ein Problem, welches von uns allen gelöst werden muss!

Der größte Teil der heute verwendeten Energie stammt von fossilen Brennstoffen, einer beschränkten und nicht erneuerbaren Energiequelle. Die steigenden Energiepreise und die weitreichenden Folgen des Klimawandels werden jeden treffen. Deshalb sollte auch jeder einen Teil zur Lösung beitragen. Konsumenten und Zwischenhändler können mit dem Kauf von entsprechend produzierten Lebensmitteln die klimafreundlich wirtschaftende Landwirtschaft unterstützen. Der Landwirt liefert seinen Beitrag bei der Erstellung einer Energie- und einer Treibhausgasbilanz für seinen Betrieb und der Umsetzung von Optimierungsmaßnahmen zur Reduktion von Energie und Treibhausgasen.

## Was ist eine Energie- und Treibhausgasbilanz?

Die Energie- und die Treibhausgasbilanz eines Betriebes werden anhand der jährlichen Betriebsdaten erstellt. Dabei werden neben Strom und Kraftstoffverbrauch auch die auf dem Betrieb eingesetzten Maschinen und die Gebäude sowie versteckte Energiefresser wie etwa Pflanzenschutzmittel, synthetische Dünger und Kunststoffverpackungen erfasst. Eingeschlossen in die Treibhausgasbilanz sind die Kohlenstoffsenken wie Hecken und Dauergrünland.

Nach der Auswertung der Bilanzen werden zusammen mit dem Landwirt mögliche Optimierungsmaßnahmen zur Reduktion von Energie und Treibhausgasemissionen besprochen. Dabei werden auch die Kosten zur Umsetzung der Maßnahmen aufgeführt. In diesem Zusammenhang wird der Landwirt auf staatliche Fördermittel zur finanziellen Unterstützung hingewiesen.

Nach der Umsetzung der Maßnahmen werden die Betriebsdaten erneut erhoben. Aus den daraus resultierenden Energie- und Treibhausgasbilanzen werden die effektiven Reduktionen bestimmt.



© Jordi Domingo



© Andreas Hafen

## Welche Vorteile bringen Klimaschutzmaßnahmen?

Für die Landwirte:

- Reduktion von Energie und Treibhausgasemissionen und damit meist auch von betrieblichen Kosten.
- Genauere Kenntnisse über das landwirtschaftliche System.
- Verbesserte landwirtschaftliche Bedingungen auf dem Betrieb.
- Aktive Vorbereitung auf eventuelle staatliche Regulationen.

Für Zwischenhändler:

- Handel mit Qualitätsprodukten und Beitrag zum Klimaschutz.
- Zugang zu einem Nischenmarkt.
- Bekanntmachung des Klimaschutz-Beitrags der Produkte.

Für die Konsumenten:

- Zugang zu Qualitätsprodukten und Beitrag zum Klimaschutz.
- Unterstützung von Initiativen Landwirten.

## Was können die Konsumenten beitragen?

Unser Konsumverhalten hat einen direkten

Einfluss auf den

Verbrauch von Energie und

die Emission von Treibhausgasen und

damit auf das Klima. Somit können wir durch unser Konsumverhalten täglich einen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

- **Frisch, regional und saisonal** - Konsumieren Sie frische Produkte, möglichst in der Region angebaut und der aktuellen Saison entsprechend. Damit vermeiden Sie den Energieaufwand für die Verarbeitung, den Transport und die Lagerung.
- **Weniger Fleisch essen** - Reduzieren Sie Ihren Fleischkonsum oder essen Sie vegetarisch. Für die Produktion von einem Kilo Fleisch werden bis zu zehn Kilo Getreide verfüttert.
- **Biologisch produzierte Lebensmittel** - Bio-Betriebe verbrauchen meist weniger Energie und speichern mehr CO<sub>2</sub> im Boden. Dadurch ist die Treibhausgas-Bilanz in der Bio-Landwirtschaft in der Regel besser, auch wenn ihre Produktivität geringer ist.
- **Vermeiden von Abfall** - Essen sollte mit Augenmaß eingekauft und zubereitet werden: nicht zu viel kochen und das Essen rechtzeitig genießen statt später wegwerfen.
- **Mit Fahrrad und Bus einkaufen** - Zum Einkaufen kann man das Auto ruhig stehen lassen und stattdessen den öffentlichen Verkehr oder das Fahrrad benutzen.



© BLE, Bonn/Foto: Dominic Menzler



© Bodensee-Stiftung

